

WETTERKARTE

DES DEUTSCHEN WETTERDIENSTES IN DER U.S. ZONE

Druck und Verlag: ZENTRALAMT für WETTERDIENST Bad Kissingen, Ringstr.5

Fernruf: Bad Kissingen 2545

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg

Die Wetterkarte erscheint täglich und ist durch die Post zu beziehen.

Bezugspreis monatlich 3 DM, Einzelpreis 10 Pfg.

Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklamezwecken ohne Genehmigung ist nicht gestattet.

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang 1949

Sonntag, den 17. April

Nummer 107

Der Charakter des Beginns dieses Frühjahrs spiegelt sich in der Monatsübersicht für März der Agrarmeteorologischen Versuchsstation Gießen deutlich wider; dort heißt es u.a.:

Nur das mittlere Temperatur-Maximum sowie die Niederschlagsmenge entsprechen nahezu der Norm, während das mittlere Minimum und die Sonnenscheindauer beträchtlich von ihr abweichen. Im mittleren Minimum spiegelte sich die anormale Kälte am Monatsanfang wider, die hohen Temperaturen der letzten Dekade kommen aber im Temperaturmittel nicht zum Ausdruck. Erstmals wurde seit Monaten die durchschnittliche Niederschlagssumme erreicht und um wenige mm sogar überschritten. Da aber das Niederschlagsdefizit für Gießen mehr als 100 mm beträgt, hat sich das Gesamtverhältnis wenig geändert.

Durch den plötzlichen Frühlingseinzug hatten die Gärtner nicht genug Hände, um aller Arbeiten, die nun anstanden, Herr zu werden. In großer Eile wurden Erbsen, Früh- und Spätkarotten, Zwiebeln ausgesät sowie vorgekeimte Frühkartoffeln gesteckt. Die Arbeit ging rasch vonstatten. Der gute Garezustand des Bodens erleichterte die Bestellungsarbeiten ganz erheblich. Große Feldstücke konnten mit Kopfsalat und Blumenkohl bepflanzt werden. Der im vergangenen Monat ausgesäte Lattich ist aufgegangen, und das erste frische Grün ziert die Felder. Durch die Trockenheit, die besonders in den oberen Schichten zu spüren ist, verzögern sich Keimung und Wachstum. Die Gärtner mußten gerade beim Lattich mit Berieselung nachhelfen. Die im Februar ausgesäten Erbsen und Karotten laufen auf.

Im allgemeinen fällt das rasche Wachstum der Pflanzen auf. So stellen wir fest, daß in der Zeit vom 26.-28. der Klee 3 cm wuchs. Ebenso überraschend stark trieb der Rhabarber. Stachelbeeren wurden von einem zum andern Tag grün.

Mit dem trockenen und warmen Wetter setzten in verstärktem Maß die Feldarbeiten ein. Auswinterungsschäden konnten trotz Schneemangel und scharfem Frost Anfang März und den übrigen Frostperioden im Winter nicht beobachtet werden. Sehr viel klagten jedoch die Landwirte über die Mäuseplage in den Luzernefeldern.

Nicht zuletzt hat das schöne Frühlingswetter auch die Baumblüte beeinflusst. Im Raum Heidelberg standen seit dem 20. Mandeln und Türkische Kirschen in voller Blüte. Ihnen folgten am 30. Frühpflirsiche, Aprikosen und Pflaumen. Vereinzelt konnte man am 31. die ersten blühenden Kirschbäume beobachten. Alles in allem hatte sich die Natur in der zweiten Märzhälfte in bemerkenswerter Schönheit entfaltet. Wollen wir hoffen, daß der bevorstehenden Vollblüte durch Kälterückfälle keine Schäden zugefügt werden und daß der nun dringend notwendige Niederschlag, besonders für das Getreide, recht bald folgt.